



Evangelische Kirchengemeinde Pfungstadt

Kirchenzeitung

Sommer 2003

Noch nicht erwachte Absichten

Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Welche Jahreszeit ist die schönste? Wenn Sie mich fragen, die fünfte, die Zeit dazwischen, die lange Unterbrechung alltäglicher Geschäftigkeit - der Urlaub. Die Phantasie eilt voraus und bringt, angeregt von bunten Prospekten, auf den rechten Urlaubsgeschmack. Tun, was gefällt, ohne Blick auf die Uhr, Neuem begegnen, die Tage verstreichen lassen, einfach so, vom Morgen bis zum Abend.

Leichter gesagt als getan. Den „Alltags-trott“ auch innerlich abzustreifen, das braucht seine Zeit. Der da ins Auto, ins Flugzeug oder in die Bahn steigt, ist ja Wirklichkeitsmensch. Er tut, was sein muss, erledigt seine Aufgaben, ist heilfroh, wenn alles und vor allem, wenn er selbst funktioniert. Er ist darin geübt, zuweilen seine Träume der Pflicht zu opfern. Routiniert und manchmal resigniert, hat er sich auf die Gegebenheiten eingestellt.

Doch im Urlaub setzt unmerklich eine wundersame Wandlung ein. In den Wirklichkeitsmenschen schlüpft der Möglichkeitsmensch. Er gewinnt Abstand, seine Gedanken werden frei. Er vergisst die Kollegen und grübelt nicht mehr darüber, wie es ohne ihn läuft. Gelassenheit zieht ein und ein wohliges Kribbeln verrät: „Du bist mehr als das, was du tagein tagaus tust.“ Staunend entdeckt

der Möglichkeitsmensch: „Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Viel bringen wir Wirklichkeits- und Möglichkeitsmenschen aus dem Urlaub zurück: Bilder und Begegnungen, die innerlich lebendig bleiben, weil kein Tag war wie der andere. Urlaub auch als räumlicher Abstand vom häuslichen Lebenskreis verändert den Blick. Wir sehen alles mit anderen Augen. Ein



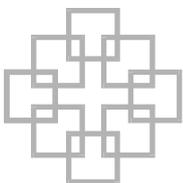
Schauen, das einfach sein lässt, was ist, markiert jeden Sprung, der unser Leben in seinen steten Wiederholungen heilsam unterbricht und Hoffnung begründet.

Hoffnung, dass nicht alles so bleiben muss, wie es immer schon war. Wenn wir uns einen solchen Blick bewahren, der Altes neu sein lässt, in Fremdem Vertrautes entdeckt und im Vertrauten aufregend Unbekanntes, dann wirkt der Urlaub auch dann noch nach, wenn die Bräune schon längst wieder der Blässe gewichen ist.

Ihr Pfarrer Michael Dietrich

Inhalt:

Gottesdienste
Kirchentag
Kirchenvorstand
Konfirmation
Theater mit Musik



Regelmäßige Veranstaltungen im

Dietrich-Bonhoeffer- Haus

Odenwaldstraße 1

Montags

- 9⁰⁰ Frauengymnastik
- 10⁰⁰ Frauengymnastik
- 10⁰⁰ Spielkreis
- 14³⁰ Kinderchor II
- 15⁰⁰ Kinderchor I
- 15⁰⁰ Jungschar
- 18³⁰ Blockflöten-Ensemble
- 20⁰⁰ Kirchenchor

Dienstags

- 11³⁰ Seniorenmittagstisch
- 14¹⁵ Flötenanfänger
- 14⁴⁵ Flötenfortgeschrittene
- 16⁰⁰ Alt-Flöten-Gruppe
- 16³⁰ Blockflötenkreis

Mittwochs

- 9⁰⁰ Gymnastik
- 11³⁰ Seniorenmittagstisch
- 13⁰⁰ Seniorenberatung
- 15³⁰ Spielkreis
- 19³⁰ Gottesdienstkreis

Donnerstags

- 10⁰⁰ Spielkreis
- 15⁰⁰ Konfirmanden I
- 16³⁰ Konfirmanden II
- 19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)

Sonntags

- 10⁰⁰ Kindergottesdienst

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt. Verantwortlich: Gudrun Olschewski. Auflage: 5000 Die Kirchenzeitung wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Theater mit Musik



„Salz ist wertvoller als Gold“, darum geht es in einem Theaterstück mit Musik nach einem böhmischen Märchen.

Aufgeführt wird das musikalische Theaterstück Sonntag, den **15. Juni**, um **16 Uhr** im Foyer des Dietrich-Bonhoeffer-Kindergartens. Kinderchor I, Blockflöten-Ensemble und Blockflötenkreis proben eifrig unter der Leitung von Ingrid Leipold, damit das Märchen über das Salz gelingt und Erwachsene und Kinder erfahren können, wie wichtig dieses Mineral für alles Leben ist.

Kein Organismus kann Salz selbst erzeugen. Ohne Salz ist kein Leben möglich. Auch die Bibel weiß um die Bedeutung des Salzes: „Ihre seid das Salz der Erde“, heißt es im Matthäusevangelium. Kinder und Erwachsene sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.



Gespräch über der Bibel

Um das „Buch Ruth“ geht es beim vierten Gespräch über der Bibel für Erwachsene. Am **27. Mai** um **20 Uhr** treffen sich



interessierte Männer und Frauen im Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77, mit Pfarrer Michael Dietrich. Folgetermin: **24. Juni 2003**

Reise zum Kirchentag

20 evangelische und katholische Christinnen und Christen aus Pfungstadt reisen zusammen mit Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Dekanat Darmstadt-Land zum ersten Ökumenischen Kirchentag nach Berlin. Fünf Tage lang heißt es in der Hauptstadt „Ihr sollt ein Segen sein“. Das Programm ist bunt und vielfältig. Es richtet sich an

Jung und Alt. Mit offenen kontroversen Diskussionen. Mit vielen Prominenten aus Kirche, Sport Kultur und Politik. Mit Themen von Frieden über Gerechtigkeit bis Umweltschutz. Mit Konzerten von Klassik bis Rock. Mit Bibelarbeiten, großen und kleinen Gottesdiensten und nicht zuletzt mit großen Festen.



Zum Kirchentag nach Berlin

Axel, 16 Jahre, Schüler, ist skeptisch gegenüber vielem, was Kirche und Glaube angeht. Mit Barbara, seiner Patentante, diskutiert er gerne. Das Thema heute: Ökumenischer Kirchentag in Berlin:

Axel: Ein paar Mädels und Jungs aus der Jugendgruppe fahren zum Kirchentag nach Berlin. Ist ja auch ne geile Stadt. Ein Platz im Bus ist noch frei...

Barbara: Spannend ist, dass es der erste ökumenische Kirchentag ist. Mit katholischen und evangelischen Christen aus vielen Kirchen. Das Thema „Gemeinsames Abendmahl“ wird sicher wieder für Schlagzeilen sorgen. Trotz aller Vielfalt und Unterschiede der christlichen Kirchen, wäre es doch schön, wenn wir endlich gemeinsam Abendmahl feiern könnten.

Axel: Na ja, wen interessiert das schon? Ich war zuletzt bei meiner Konfi beim Abendmahl.

Aber, warum können Christen eigentlich nicht zusammen Abendmahl feiern? Egal, ob sie katholisch oder evangelisch sind? Das habe ich nie verstanden.

Barbara: Das ist auch kompliziert. Soweit ich weiß, hat das damit zu tun, dass sich für die Katholiken Brot und Wein im Abendmahl in den tatsächlichen Leib und das Blut Christi verwandeln. Für evangelische Christen geschieht im Abendmahl etwas symbolisch: Die Hostie oder das Brot, das gereicht wird, ist ein Zeichen dafür, dass Christus mit dabei ist, wenn wir gemeinsam Abendmahl feiern. Der Wein oder der Traubensaft gilt als Zeichen für die Kraft, die Gott durch Jesus Christus zum Leben schenkt.

Axel: Sag mal ehrlich: Muss man das als schlichter Mensch verstehen? Ob du's glaubst oder nicht: Berlin lockt mich trotzdem. Unter dem Motto: Mal wieder was dazu gelernt.

„Ihr sollt ein Segen sein.“

Von Christen, Hostien, Wein und Brot

Konfirmation Süd/Südost mit Pfarrerin Brigitte Hagen

Gruppe I

3. Reihe von links:

René Kramer, Alexander Seitz, Eike Schreckenber, Benjamin Kratz, Mirko Lewicki, Holger Graf, Jens Hebermehl.

2. Reihe von links:

Anne-Karin Hill, Julia Hebermehl, Nora Bachmann, Kristin Strebelow, Julia Kluck, Jessica Göttmann, Nadine Kautz.

1. Reihe von links:

Tim Brutscher, Robin Kreuzer, René Müller, Fabian Windeck, André Vollweiter.

Es fehlen: Sabrina Duschek, Sven Lentz, Sascha Büttner.

Vorstellung: 9. Juni, 10⁰⁰

Abendmahl: 28. Juni, 19¹⁰

Konfirmation: 29. Juni, 9⁰⁰



Gruppe II

3. Reihe von links:

Janis Hinkel, Dennis Schäfer, Arian Tale, Christopher Schramowski, Stefan Spieß, Thomas Wittenfeld, Dominik Marx.

2. Reihe von links:

Markus Seeger, Carola Kuhn, Daniela Willner, Natalie Kille, Anne Scholz, Jennifer Wall, Nadine Göbel.

1. Reihe von links:

Christina Dzaja, Natalie Reining, Kristin Gunkel, Vanessa Vollweiter, Tina Bretschneider, Katharina Stühling, Alexandra Koch.

Vorstellung: 9. Juni, 10⁰⁰

Abendmahl: 28. Juni, 19¹⁰

Konfirmation: 29. Juni, 11⁰⁰



Konfirmation Mitte/Nord mit Pfarrer Michael Dietrich & Pfarrerin Gudrun Olschewski

Gruppe I



2. Reihe von links:

Dorothea Fuchs, Patricia Seidel, Dominic Gehrling, Björn Schachner, Dennis Coppola, Markus Brack, Thorsten Thomann, Steffen Seidel, Patrick Pankau.

Es fehlt Christian Weber.

1. Reihe von links:

Jessica Fornoff, Dennis Rupietta, Vanessa Roland, Tina Geier, Nicole Stoiber, Marcel Kaufmann, Viktor Korinski.

Vorstellung: 15. Juni, 11³⁰

Abendmahl: 5. Juli, 19¹⁰

Konfirmation: 6. Juli, 9⁰⁰

Gruppe II



2. Reihe von links:

Janice Gehron, Nina Werling, Lisa Roßmann, Aline Weinzierl, Kathrin Junge, Valentina Lykow, Kristina Maas, Shirin Resch, Lisa Polster, Julia Crößmann, Julia Gebhardt, Michaela Stockinger, Kathrin Krausch.

1. Reihe von links:

Marc Torben Schanz, Benjamin Baumann, Michael Martschinski, Sven Punga, Axel Heimann.

Vorstellung: 15. Juni, 10⁰⁰

Abendmahl: 5. Juli, 19¹⁰

Konfirmation: 6. Juli, 11⁰⁰

Ihre Wahl zum Kirchenvorstand 2003

Ende April waren rund 7000 Evangelische Pfingststädter aufgerufen, das Leitungsgremium der Kirchengemeinde neu zu wählen. Gewählt wurde in zwei Bezirken. Das endgültige Wahlergebnis wird aber erst

dann feststehen, wenn die Wahlunterlagen durch den Dekanatssynodalvorstand geprüft worden sind. Nach dem vorläufigen Wahlergebnis gehören zum Kirchenvorstand, dessen Amtszeit am 1. September beginnt:

Bezirk Mitte/Nord:

Ein herzliches „Danke“ sagen wir allen Männern und Frauen, die bereit gewesen sind, für das Amt im Kirchenvorstand zu kandidieren.

Wir hoffen sehr, dass Sie alle Ihre Gaben und Fähigkeiten dort einsetzen, wo Sie gebraucht werden. Nicht nur als gewähltes Mitglied im Kirchenvorstand, sondern auch in anderen Bereichen: In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Erwachsenen oder in der Lebensberatung und anderem mehr.

Das Pfarrteam
Brigitte Hagen, Gudrun Olschewski, Michael Dietrich, Bernd Hagen



Walter Ahl



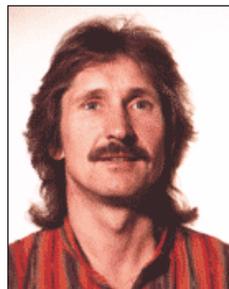
Harald Avemarie



Renate Braun



Claudia Feigenspan



Hans-Joachim Lackner



Ingo Platz



Gerda Thon



Elke Vetter

Bezirk Süd/Südost:



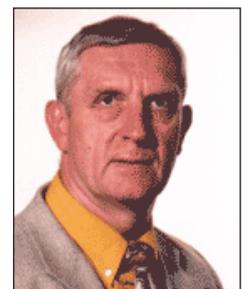
Martina Adler



Irene Klöppinger



Hildegard Knatz



Dr. Heinz Kolb



Helga Meier



Wolfgang Schmidt



Hannelore Wängler



Maren von Wittich

Ein Gebet:

Gott, gib mir die **Gelassenheit**, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann.
Den **Mut**, Dinge zu ändern, die ich ändern kann.

Und die **Weisheit**, das eine vom anderen zu unterscheiden. Amen.



Gottesdienste im Juni 2003

1. Juni 2003 - Exaudi

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer iE. Karlhans Nüßlein

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
im Bonhoeffer-Haus
Pfarrehepaar Hagen & Team

8. Juni 2003 – Pfingsten

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Bernd Hagen
11³⁰ Taufgottesdienst, Pfarrer Bernd Hagen

9. Juni 2003 – Pfingstmontag

10⁰⁰ Vorstellung der KonfirmandInnen
Süd/Südost, Pfarrerin Brigitte Hagen

15. Juni 2003 – Trinitatis

10⁰⁰ Vorstellung der KonfirmandInnen
Mitte/Nord Gruppe II
Pfarrer Michael Dietrich &
Pfarrerin Gudrun Olschewski
11³⁰ Vorstellung der KonfirmandInnen
Mitte/Nord Gruppe I
Pfarrer Michael Dietrich &
Pfarrerin Gudrun Olschewski

21. Juni 2003 – Samstag

14⁰⁰ Taufgottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski

22. Juni 2003 – 1. So. nach Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Michael Dietrich
11⁰⁰ Gottesdienst für Kinder
Pfarrerin Gudrun Olschewski

25. Juni 2003 – Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“ – Gottesdienst
Pfarrerin Gudrun Olschewski

28. Juni 2003 – Samstag

19¹⁰ Abendmahl zur Konfirmation
Süd/Südost, Pfarrerin Brigitte Hagen
& Pfarrer Bernd Hagen

29. Juni 2003 – 2. So. nach Trinitatis

9⁰⁰ Konfirmation Süd/Südost Gruppe I
Pfarrerin Brigitte Hagen
11⁰⁰ Konfirmation Süd/Südost Gruppe II
Pfarrerin Brigitte Hagen

Jeden Sonntag um 10⁰⁰ auch Kindergottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Konfirmation 2003

Drei evangelische Pfarrer begegnen sich. Einer sagt: „Hattet ihr auch schon mal Fledermäuse in der Kirche?“ Beide antworten: „Ja“.

„Was habt ihr bloß dagegen gemacht? Ich habe mit dem Luftgewehr auf sie geschossen, aber jetzt habe ich nur Löcher in der Decke, und die Fledermäuse sind immer noch da.“

Einer der anderen: „Ich hab's anders versucht: Ich habe sie eingefangen und bin 80 km weit weggefahren, aber noch ehe ich zurück war, waren die Fledermäuse schon wieder da.“ Der Dritte: „Ich weiß gar nicht, was ihr wollt, ich

habe die Fledermäuse einfach getauft und konfirmiert. Dann sind sie weggeblieben.“

Konfirmation, ein Mittel gegen Fledermäuse also? Aus der Kirche rauskonfirmieren?

Und doch meldet sich Jahr für Jahr der größte Teil eines Jahrganges zum Konfirmandenunterricht an. Die Jugendlichen bekommen dabei den am stärksten prägenden Kontakt zur Kirche.

Damit ist Konfirmation zugleich eine Anfrage an die Kirchengemeinde: Schafft sie es, sich den Jugendlichen als eine lebendige Gemeinde darzustellen, die Türen öffnet und sie einlädt, mit ihren Fragen und ihrem Glauben dabei zu sein.



Regelmäßige Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77

Montags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
19⁰⁰ Die Clique (Jugendhaus)
19⁰⁰ Bastelkreis der Frauenhilfe (1. im Monat)

Dienstags

10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis (2. im Monat)
17⁰⁰ Die Stars (10-12 Jahre) (Jugendhaus)
20⁰⁰ Gespräche über Gott und die Welt (letzter im Monat)

Mittwochs

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
15⁰⁰ Aktion Kids (7-8 Jahre) (Jugendhaus)
19³⁰ Posaunenchor
20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

9³⁰ Gymnastik der Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18⁰⁰ Teamercafe (Jugendhaus)
19⁰⁰ VCP

Freitags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
20⁰⁰ Anonyme Alkoholiker

Gemeindehaus Nord

Feldstraße 32

Mittwochs

18⁰⁰ Suchtberatung

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer (1./3. im Monat)

GemeindepfarrerInnen

PfarrerIn Brigitte Hagen
 Pfarrer Bernd Hagen
 Goethestrasse 12
 ☎ (06157) 85602
 ☎ (06157) 85602
 ✉ BerndHagen1@compuserve.com

PfarrerIn Gudrun Olschewski
 Pfarrer Michael Dietrich
 Kaplaneigasse 10
 ☎ (06157) 4451
 ☎ (06157) 2006
 ✉ dietricholschewski@t-online.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Helga Meier
 über das Gemeindebüro

Gemeindebüro

Kirsten Becker-Nürnberg
 Marita Feigenspan
 Sabine Preisak
 Goethestrasse 12
 64319 Pfungstadt
 ☎ (06157) 2007
 ☎ (06157) 86309

Sprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr
 Do 15-18 Uhr

Gemeindepädagogin

Astrid Archinal
 Kaplaneigasse 10
 ☎ (06157) 2477

Sprechzeiten

Montags 17.30-18.30 Uhr

Küsterin

Lydia Kimbel
 ☎ (06157) 86826

Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten

Odenwaldstraße 9
 Barbara Jacobs
 ☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14
 Angelika Flieger-Knoth
 ☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
 BLZ 508 501 50
 Sparkasse Darmstadt

Internet

www.dike.de/pfungstadt
 ✉ pfungstadt@ekhn.de

Evangelische Kirche

Kirchstrasse

Gottesdienste im Juli 2003**5. Juli 2003 – Samstag**

19⁰⁰ Abendmahl zur Konfirmation
 Mitte/Nord, PfarrerIn Gudrun
 Olschewski & Pfarrer Michael Dietrich

6. Juli 2003 – 3. So. nach Trinitatis

9⁰⁰ Konfirmation Mitte/Nord Gruppe I
 PfarrerIn Gudrun Olschewski
 & Pfarrer Michael Dietrich

11⁰⁰ Konfirmation Mitte/Nord Gruppe II
 PfarrerIn Gudrun Olschewski
 & Pfarrer Michael Dietrich

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
 im Bonhoeffer-Haus
 Pfarrehepaar Hagen & Team

12. Juli 2003 – Samstag

16⁰⁰ Taufgottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

13. Juli 2003 – 4. So. nach Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
 Pfarrer Michael Dietrich

11⁰⁰ Gottesdienst für Kinder
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

16. Juli 2003 – Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“ - Gottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

**20. Juli 2003 – 5. So. nach Trinitatis**

10⁰⁰ Gottesdienst
 Theologe Claus Nungesser

27. Juli 2003 – 6. So. nach Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

Gottesdienste im August 2003**3. August 2003 – 7. So. nach Trinitatis**

10⁰⁰ Gottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

10. August 2003 – 8. So. nach Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe
 Pfarrer Michael Dietrich

17. August 2003 – 9. So. nach Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

24. August 2003 – 10. So. nach Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich
 11⁰⁰ Gottesdienst für Kinder
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

31. August 2003 – 11. So. nach Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrer Bernd Hagen
 11³⁰ Taufgottesdienst, Pfarrer Bernd Hagen

Die Römer in Jerusalem

Mit den Römern zur Zeit Jesu beschäftigten sich 71 Kinder und zwölf betreuende Jugendliche beim diesjährigen Osterprojekt. Zusammen mit Astrid Archinal lernten die sechs- bis zwölfjährigen römischen Handel und Wirtschaft, Kleidung, Kultur und Alltagsleben kennen.

Da konnte gewebt und mit Stoff gehandelt werden (Jonas Pelaez Happ, Nina Werling), getöpfert oder geflochten werden (Marco Maibach, Naemi Archinal). Da konnten Gürtel gebunden oder Speere geschnitzt werden (Frauke Vogt, Johannes Lackner), Mosaik gelegt und Schmuck hergestellt werden (Christina Koch, Florian Turk,

Sandra Maas). Außerdem wurde in die Kunst der Wandmalerei sowie die römischen Zahlen und Schriften eingeführt (Silke Hafermehl, Benjamin Hunzinger, Thorsten Clemens, Patricia Kühn). Nicht zuletzt gab es eine Schule für Gladiatoren (Benjamin Keppel). Eine Fahrt zur Saalburg mit Speerwerfen und Bogenschießen stand auch auf dem Programm.

